

treffendes Beispiel bildet auch *Drurya antimachus* Drury, auf dessen sympathisch gefärbter (lehmgelber) Hinterflügel-Unterseite die schwarzen Flecken in gleicher Anordnung wie auf der Oberseite sich erhalten haben.\*)

In diesem und manch anderm Falle verhält sich also das schwarze Pigment puncto Empfindlichkeit gegen farbige Beleuchtung gerade umgekehrt wie bei den Pieriden, es ist von ihm wohl auch chemisch durchaus verschieden.

Wenn also verschiedene Pigmente gegen farbige Bestrahlung in verschiedenem Grade empfindlich sind, so wurden anfänglich nur die labilen umgestimmt, und so läßt es sich begreifen, weshalb z. B. bei *Argynnis*-Arten die sympathische Farbe dort wo sie überhaupt noch nicht sehr stark ausgebildet ist, nur streifen- oder fleckenförmig angelegt erscheint. Und gerade einige Vertreter der Gattung *Argynnis*, die eigentlichen Perlmutterfalter, die auf der Unterseite wirklich perlmutterartig oder silbern glänzende Flecken tragen, beweisen meines Erachtens noch etwas anderes; daß nämlich hier ein Pigment vorhanden war, daß durch farbige Beleuchtung gar nicht in eine entsprechende sympathische Farbe übergang, sondern infolge des Lichtreizes sich derart veränderte, daß ein Silberglanz resultierte, und da die Silberflecken nicht nur auf der Hinterflügel-Unterseite, sondern auch auf dem im Ruhezustande unbedeckt bleibenden Apex der Vorderflügel sich finden, ohne daß sie irgend einen Nutzen bieten, — oder sollte man etwa noch auf die Idee verfallen, daß so der Falter ein mit blinkenden Tautropfen besetztes Pflanzenblatt imitiere? — so ist damit nochmals dargethan, daß diese Flecken nur durch einen äußeren Faktor erzeugt sein können, der bloß zu den in Ruhe freiliegenden Flügelstellen Zutritt fand, und das ist das Licht!\*\*)

(Fortsetzung folgt.)

\*) Man beachte auch das in der Anmerkung p. 241 Gesagte.

\*\*) Es muß hier nochmals auf das pag. 269 angeführte, von mir entdeckte und, wie mir scheint, außerordentlich wichtige Gesetz verwiesen werden, daß die sympathische Farbe auf der Unterseite der Tagfalter mit wachsender Entfernung von der Unterlage an Intensität abnimmt. Die Silberflecken der Perlmutterfalter bestätigen, wie ich nachträglich fand, in der That dieses Gesetz ebenfalls, denn sie nehmen an Stärke des Glanzes ab, je weiter sie von dem in der Ruhe der Unterlage anliegenden Analsaum entfernt sind, wie an *Arg. aglaia* L. und *adippe* L. zu sehen ist.

## Litteratur-Referate.

Redigiert von Dr. P. Speiser, Bischofsburg i. Ostpr.

Es gelangen Referate nur über vorliegende Arbeiten aus den Gebieten der Entomologie und allgemeinen Zoologie zum Abdruck; Autoreferate sind erwünscht.

Carus, P.: *Electricity and Phosphorescence in the Animal World.* In: „The open Court“ (Chicago), XV., '01, p. 540—550.

Eine kurze populäre Übersicht über „elektrische“ und leuchtende Tiere und Leuchtbakterien, in welcher die bekannten elektrischen Fische, die mit Leuchtorganen versehenen Tiefseefische und sonstigen Meerestiere, sowie die Lampyriden und *Pyrophorus* kurz erwähnt und abgebildet werden. In der Besprechung wird, dem religiösen Charakter des Blattes entsprechend, ganz besonders eifrig hervorgehoben, daß diese elektricitäts- und phosphorescenzbegabten Wesen psychisch um nichts höher stehen als ihre Nachbarn im System.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

**de Vries, Hugo: Über tricotyle Rassen.** In: „Berichte d. Deutsch. Botan. Gesellschaft“, '02, Bd. XX, p. 45—54.

Der auf dem Gebiete experimenteller descendenztheoretischer Untersuchungen auch bei den Zoologen rühmlich bekannte Verfasser veröffentlicht hier das Ergebnis über tricotyle (dreikeimblättrige) Rassen. Es giebt nach ihm zwei Formen solcher Rassen, die Halb- und die Mittelrasse, welche, soweit die Erfahrung reicht, scharf voneinander getrennt und konstant sind. Beide Rassen bestehen in morphologischer Hinsicht aus den gleichen Individuen; keinem einzelnen kann man ansehen, zu welcher Rasse es gehört. Die Typen bilden in jeder der beiden Rassen eine kontinuierliche Reihe, welche von den normalen Zweikeimblättrigen durch die Keimpflanzen mit einem gespaltenen Samenlappen zu den Tricotylen, von diesen durch jene mit zwei gespaltenen Keimblättern zu den Tetracotylen, und so ferner zu den Penta- und Hexacotylen u. s. w. führen. Unter diesen Typen sind, abgesehen von den Dicotylen, die Tricotylen die häufigsten; die übrigen gruppieren sich um diese herum nach den Gesetzen der fluktuierenden Variabilität. In der Halb- und Mittelrasse sind die Tricotylen und ihre Varianten selten, oft, trotz der sorgfältigsten und wiederholten Auslese, nicht 5% erreichend. Die Mittelrasse enthält durchweg ebenso viele Tricotylen wie Dicotylen; sie sind für die Auslese sehr empfindlich, und bringen es dann nicht selten bis über 90%. Die Hemitricotylen sind nicht etwa Bastarde zwischen den Dicotylen und Tricotylen; die Aussaaten künstlich erzeugter Bastarde sind an ihnen nicht reicher als die reinen Rassen. Die Hemitricotylen und die Tetracotylen verhalten sich in Bezug auf den procentischen Gehalt ihrer Samen an Tricotylen und deren Varianten (die Erbzahlen) wie die Tricotylen, höchstens mit geringen Abweichungen vom mittleren Wert der Rassen. Die dikotylen Keimlinge der Mittelrasse sind ihrer Gestalt nach Atavisten, aber keine Übergänge zu der Halb- und Mittelrasse, denn ihre Erbzahlen sind zwar etwas, aber nicht sehr wesentlich niedriger als diejenigen der tricotylen Exemplare derselben Rasse. Die Tricotylen verhalten sich in Bezug auf das Vorhandensein von Halb- und Mittelrasse wie viele andere Anomalien, eignen sich aber, wegen der viel bequemerem Ermittlung der Erbzahlen, besser als diese. Kontinuierliche Reihen von Zwischenstufen sind nicht immer sichere Anhaltspunkte für die Beurteilung der phylogenetischen Verwandtschaft, da durch die transgressive Variabilität ähnliche Reihen entstehen können. In Zweifelfällen hat einerseits die statistische Untersuchung und andererseits die Ermittlung der Erbzahlen einzutreten.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Kersten, H.: Die „postvitale“ Erklärung der organischen Zweckmäßigkeit im Darwinismus und Lamarckismus.** In: „Zeitschr. f. Naturwissenschaften“, Bd. 74, p. 44—57. '02.

G. Wolff glaubt dem Darwinismus und dem Lamarckismus einen Widerspruch nachzuweisen, indem er behauptet, daß jede Erklärung, welche das Leben voraussetze, jede postvitale Erklärung der organischen Zweckmäßigkeit, in jedem Falle voraussetze, was sie erklären wolle, und daß die Erklärung der Zweckmäßigkeit mit der Erklärung des Lebens zusammenfallen müsse. Es soll dies besagen, daß jede postvitale Erklärung der Zweckmäßigkeit die spezifische Fähigkeit des Lebens, die Reaktions- oder Anpassungsfähigkeit, vorausschicken müsse, daß die letztere aber auch schon die Zweckmäßigkeit in sich schließe, in gewissem Sinne mit ihr identisch sei, und daß daher die Zweckmäßigkeit erklären wollen, soviel heiße, als diese spezifische Fähigkeit und damit zugleich das Leben erklären wollen.

Die Reaktionsfähigkeit ist aber, wie der Verfasser ausführt, nicht etwas, das sich etwa in absolut zweckmäßiger Weise bethätigte, sie ist nicht gewissermaßen schon die Zweckmäßigkeit selbst. Nur daß sie sich in zweckmäßigen Anpassungserscheinungen äußern kann und dies unter bestimmten Bedingungen thut. Soweit sie dies thut, erweist sie sich objektiv lediglich als etwas mit dem Wesen der lebenden Substanz notwendig Verknüpftes, als ein Etwas, mit welchem und durch welches die lebende Substanz als solche da ist und existiert, und ohne welches der Begriff der lebenden Substanz eben gar nicht zu denken ist. Diese Reaktionsfähigkeit selbst wiederum erklären wollen, das heiße, das Leben erklären wollen. Aber ganz unabhängig von der Frage, ob dies möglich ist

oder nicht, wird man zunächst das Leben und die Reaktionsfähigkeit schlechtweg als Thatsache hinnehmen und zur Erklärung der Zweckmäßigkeitsercheinungen voraussetzen dürfen, und vor allem ist es kein teleologisch zu beurteilender Faktor, der dem etwa entgegenstehen könnte. Der Darwinismus und Lamarckismus erscheinen also durch die G. Wolff'schen Einwände keineswegs gestürzt.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Wasmann, E.: Nervenphysiologie und Tierpsychologie.** In: „Biol. Centralbl.“, Bd. XXI., Nr. 1. '01.

Verfasser wendet sich gegen die Schrift von Beer, Bethe und Uexküll; er findet, daß es sich allein um die Frage handelt, ob es berechtigt ist, die vergleichende Tierpsychologie auf die Nervenphysiologie zu beschränken und jede Anwendung des Analogieschlusses zur Erforschung der psychischen Vorgänge als unwissenschaftlich zu verwerfen. Er findet, daß der Analogieschluß nicht nur berechtigt, sondern sogar logisch notwendig ist. Die richtige Forschungsmethode in der vergleichenden Psychologie ist jene, welche den Mittelweg einhält zwischen der kritiklosen Vermenschlichung der tierischen Lebensäußerungen einerseits und der ausschließlichen mechanisch-physiologischen Erklärung derselben andererseits.

Dr. B. Wandolleck (Dresden).

**Vosseler, J.: Über einige Insektenpilze.** 2 Taf. In: „Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württ.“, '02, p. 380—388.

Es werden vom Verfasser beschrieben: 1. *Isaria* (Conidienform der Gattung *Cordyceps* Fries) *surinamensis* n. sp., ein entomophager Pilz, der nicht nur die Weichteile des surinamischen Spvingiden *Amphonyx cluentus* Cr., sondern auch die zarten Innenschichten des Chitins aufgelöst hat und dessen Luftmycel, aus den Schuppenbecherchen in oft 4—5 Fäden hervorbrechend, die ganze Körperoberfläche überzieht. Senkrecht zu diesem Fadenlager erheben sich stachelähnliche, bzw. sehr lange haarförmige Fortsätze, deren letztere an feinen, radiär verlaufenden Mycelsprossen Conidien bilden. 2. *Isaria gracilis* n. sp. Diese dem vorigen im ganzen Äußeren sehr ähnliche Ascomycete wuchert auf fünf im Todeskampf an einem Binsenhalme festgebissenen Exemplaren von einer Biene aus Java, der *Anthophora zonata* L.; das Luftmycel bildet aber keinen Überzug auf der Körperoberfläche, sondern bricht in bis 7 cm langen Strängen besonders zwischen den Abdominalringen hervor. Die Conidienträger scheinen eine lose, parallel den Mycelsträngen verlaufende, unregelmäßige Lagerung zu haben. Bemerkenswert ist, daß in beiden Fällen offenbar die lebenskräftige Imago von dem Pilz befallen ist. 3. *Entomophthora dissolvens* n. sp., dem schimmelähnlichen Fliegenpilz (*Empusa* Cohn) verwandt. Eine *Cerastis satellitia* L.-Raupe (?) hing am Tage nach dem Eintragen verfärbt, tot und schlief am Eichenblatt; ihr Inneres war von einer braunen, körnigen Flüssigkeit, deren Farbe und Struktur durch die Dauersporen eines Basidiomyceten bedingt war, erfüllt und das Festkleben des Kadavers durch Haftmycelien verursacht. Basidienträger waren noch nicht entwickelt.

Dr. Chr. Schröder (Itzehoe-Sude).

**Thaxter, Roland: Preliminary Diagnoses of new Species of Laboulbeniaceae.** I—V. In: „Proc. Americ. Acad. of Arts and Sciences“. Cambridge, 1899, 1900, 1901, 1902.

**Cavara, F.: *Rickia Wasmanni* n. sp. et gen. Laboulbeniacearum.** Malpighia. XIII., '99.

Die Pilzfamilie der Laboulbeniaceen ist nach dem Entomologen Laboulbène benannt, der zuerst die Pilznatur dieser harmlosen Insektenschmarotzer nachwies. Peyritsch und Karsten waren die ersten Forscher, die sich dann damit beschäftigten. Als Dr. Winter 1886 die Ascomyceten der Neuauflage von Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz herausgab, waren fünf Gattungen mit zwölf Arten bekannt, die auf Käfern und Zweiflüglern schmarotzten. Seitdem hat der unermüdliche, überaus glückliche amerikanische Mykologe Roland Thaxter, dem wir auch Monographien der merkwürdigen Myxobacteriaceen, ferner der Entomophthoreen und die Entdeckung anderer sonderbarer Phycomyceten danken, die Zahl der Laboul-

beniaceen-Gattungen auf nahezu 50, die der Arten auf gegen 420 gebracht, wovon er allein gegen 400 entdeckt und benannt hat. Trotzdem Ref. in den Fachzeitschriften auf das Hauptwerk Thaxters, das 1896 erschien, mehrfach besonders aufmerksam machte und aufforderte, die Insektenansammlungen nach Laboulbeniaceen zu durchsuchen, sind seitdem von europäischen Forschern nur ganz vereinzelte Entdeckungen gemacht worden (Cavara fand z. B. auf Ameisen die *Rickia Wasmanni*). Thaxter hat aber inzwischen die größeren Insektenansammlungen von Paris, London, Cambridge, Oxford, Florenz, Berlin, Washington, durchgesehen und konnte 1899–1900 167 neue Arten und sechs neue Gattungen, 1901 61 neue Arten und sieben neue Gattungen, 1902 61 neue Arten und vier neue Gattungen beschreiben. Wie viel interessante Pilzformen mögen noch in den vielen kleineren öffentlichen Sammlungen und in Privatsammlungen stecken! Wir möchten hier abermals die Anregung zu deren Durchsuhung geben.

Wir geben im folgenden eine Zusammenstellung der gegenwärtig bekannten Gattungen der Laboulbeniaceen mit Angabe der Artenzahl:

*Laboulbenia* 212 Arten, *Chitonomyces* 24, *Ceratomyces* 24, *Dichomyces* 20, *Stigmatomyces* 17, *Eucantharomyces*, *Teratomyces*, *Monoicomyces*, *Sphaleromyces* und *Herpomyces* je 9, *Dimeromyces*, *Peyritschiella*, *Corethromyces* je 7, *Dimorphomyces*, *Cantharomyces* je 4, *Haplomyces*, *Rhizomyces*, *Diocomyces*, *Acompsomyces*, *Amorphomyces* je 3, *Misgomyces*, *Eraiomyces*, *Eumonoicomyces*, *Stichomyces* je 2 Arten, *Heimatomyces*, *Helminthophana*, *Campatomyces*, *Enarthromyces*, *Hydracomyces*, *Idiomyces*, *Diplomyces*, *Chaetomyces*, *Moschomyces*, *Zodiomyces*, *Polyascomyces*, *Eucorethromyces*, *Clenatomyces*, *Euzoidiomyces*, *Euhaplomyces*, *Kainomyces*, *Acallomyces*, *Ectenomyces*, *Coreomyces*, *Rickia* mit je 1 Art.

*Laboulbenia armillaris* wurde auf einer Milbe gefunden, *Laboulbenia formicarum* ebenso wie *Rickia Wasmanni* auf Ameisen, *Coreomyces* auf Hemipteren, *Herpomyces* ebenso wie Arten von *Dimeromyces* auf Orthopteren, sonst findet sich ein Teil der Laboulbeniaceen-Arten auf Dipteren (Diopsiden, Drosophiliden, Musciden, Nycteribien), eine Art auf Neuropteren (*Termes*) und die Mehrzahl der Arten auf Coleopteren, besonders Carabiden (daneben seltener auf Wasserkäfern, Coccinelliden, Staphyliniden etc.).

Thaxter betrachtet gewisse Organe an den Peritheciën der Pilze als Trichogyne, andere als Antheridien, wie dies schon Karsten gethan. O. Brefeld macht mich aber brieflich darauf aufmerksam, daß die letzteren nichts als die bei Ascomyceten nicht seltenen *Pyxidiophora*-Conidienträger darstellen und ebensowenig wie die als Trichogyne betrachteten Fortsätze eine sexuelle Bedeutung haben.

Prof. F. Ludwig (Greiz).

**Alberti, A.: Die Bienenzucht im Blätterstock.** Lehrbuch der Theorie und Praxis der Bienenzucht etc. 2. Auflage, R. C. Schmidt & Co., Leipzig, '01, 222 Seiten.

Ein sichtlich auf Grund langjähriger praktischer Erfahrung geschriebenes, sehr übersichtliches Lehrbuch, welches alles wesentliche der praktischen Bienenzucht klar erörtert. Vorausgeschickt werden kurz und gut gefaßte Abschnitte über die dreierlei Bienenwesen, wobei auch die neueren Debatten über das Befruchtet- oder Nichtbefruchtetsein der Drohneneier (Dickel, siehe folgendes Referat) erwähnt werden, doch steht auch der Verfasser als Praktiker fest überzeugt auf dem Boden der Dzierdzon-Siebold'schen Lehre. Weitere Abschnitte behandeln „die Thätigkeit der Bienen“ (Wachs-, Honigbereitung, Pollen-, Wassereintragen, Brut- und Stockpflege), „besondere Gewohnheiten der Bienen“ (Vorspiel etc., Stechen, Raubienen), „die Rassen der Honigbienen“, „Krankheiten“ und „Feinde“. Unter den Krankheiten nimmt die Besprechung der Faulbrut, erläutert durch sehr instruktive Bilder, einen breiteren Raum ein; unter den Feinden vermißt Referent die Anführung verschiedener, z. B. des *Trichodes apiarius* L., erwähnt werden vor allem die Wachsmotte, Mäuse, Spinnen, die Bienenlaus, Ameisen, und im Winter die Meisen. Sonst hält Verfasser den Schaden, den die Vögel, insbesondere die Rotschwänzchen, einem Bienenstande zufügen, für nur gering. — Einen wesentlichen Teil bildet die Besprechung der „Betriebsmittel“, wesentlich der verschiedenen Formen der Stöcke oder „Beuten“. Nicht nur der vom Verfasser construierte „Blätterstock“, so genannt, weil in ihm die Wabenrähmchen der Thür die Kante zukehren, also wie ein Buch „durchgeblättert“ werden können, wird eingehend besprochen,

sondern auch die anderen Beuteformen nach ihrer Konstruktion, ihren Vor- und Nachteilen erörtert, ebenso die Einrichtung von Bienenhäusern, „Stapeln“ und fahrenden Bienenständen. Daß in den dann folgenden Kapiteln über den eigentlichen praktischen Betrieb der Bienenzucht, die sich überall durch eine recht klare Darstellung auszeichnen, jeweils die besondern Vorzüge, die der Blätterstock andern Konstruktionen gegenüber gewährt, besonders hervorgehoben werden, wird niemand dem Erfinder, Verfasser dieses Buches, zum Vorwurf machen, zumal sie zum Teil recht handgreiflich sind. Das Allerwesentlichste aber bei einem Betriebe der Imkerei muß stets bleiben, das stellt auch Verfasser seinen gesamten Ausführungen voraus, daß man sich auf eine einmal gewählte Betriebsmethode und Bienenwohnung wirklich gründlich an der Hand eines Lehrbuchs einübt und nicht schon in den ersten Monaten allerlei Verbesserungen selbständig gefunden zu haben glaubt. Einen festen Leitfaden, an dessen Ausführungen man sich halten kann und aus dem eingehenderes Studium noch eine Fülle Einzelheiten und Winke herausfinden wird, zu geben, diesen Zweck dürfte Verfasser mit seinem Werke erreicht haben.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

v. Buttler-Reepen, H.: Die Parthenogenesis bei der Honigbiene. In: „Natur und Schule“ (B. G. Teubner) I. '02. p. 230—239.

Ein klares Wort am rechten Ort! Verfasser weist an der Hand einer überzeugenden Gegenüberstellung der von vielen gewissenhaften Forschern erhärteten Thatsachen und der mit emsiger Rührigkeit in allen möglichen Zeitschriften verbreiteten, proteusartig ihre Argumente wechselnden Vermutungen Dickels darauf hin, daß die altbekannte Dziedzic-Siebold'sche Lehre von der parthenogenetischen Entstehung der Drohnen heute wie früher voll und ganz zu Recht besteht. Dickel, der den Zweifel an dieser Lehre in die Welt warf, oder doch neu zu beleben wußte, hat bisher, wie Verfasser hier, zum Teil sich noch auf andere Forscher berufend (Simroth, Petrunkevitch) nachweist, nicht nur nicht das geringste Thatsächliche zur Stütze seiner Vermutungen beigebracht, sondern sich vielmehr in allerlei Widersprüche verwickelt und sogar höchst merkwürdig anmutende Winkelzüge gemacht. Nach allem ist es nach des Verfassers Meinung nur zu bedauern, daß der exakten Wissenschaft, der nur höchst geringe positive Vorteile aus den unendlich mühevollen Untersuchungen und Nachuntersuchungen erwachsen, die die Aufrollung dieser Frage heraufbeschwor, nun die Pflicht erwächst, die überall hin ausgesprengten vagen Ideen Dickels überall zu widerlegen.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

Viguier, C.: Fécondation chimique ou parthénogénèse. In: Ann. Sc. natur., Zool. '02. p. 87—138.

Aus einer Menge persönlicher und gegen Giard und Loeb polemisierender Bemerkungen schält sich als thatsächliches Ergebnis heraus, daß Verfasser in Algier die Loeb'schen Versuche, Seeigeleier ohne Zutritt von Spermatozoen durch Chlormagnesium-Lösungen zu „befruchten“, nachgeprüft hat. Verfasser experimentierte an *Sphaerichinus*, *Strongylocentrotus* (*Toxopneustes*) und *Arbacia* und beobachtete hier häufiges Auftreten von parthenogenetischer Entwicklung bis zu Pluteus-Formen bei Verweilen unbefruchteter Eier in gewöhnlichem Meerwasser, während die  $MgCl_2$ -Lösungen häufig die Entwicklung selbst befruchteter Eier hinderten. Solange also an Seeigeln experimentiert wird, will er den Experimenten Loeb's die theoretische Beweiskraft absprechen und weist auf die stete Wandlung der Loeb'schen Theorien hin, die schließlich darin gipfeln, daß zur Entwicklung von Larvenformen bloße chemische Einwirkungen auf die Eier, auch von Seiten der Spermatozoen, ausreichend seien, daß aber zur erblichen Uebertragung von Eigenschaften noch andere Elemente in Betracht gezogen werden müßten. Auf die erst nach Abschluß der vorliegenden Arbeit erschienenen Untersuchungen Loeb's am *Chaetopterus* (vergl. „A. Z. f. E.“ '01, p. 367), geht Verfasser sachlich in weiser Mäßigung nicht ein, da er da eigene Beobachtungen nicht machen kann. Von Interesse ist, daß die Pluteusform aus parthenogenetischen Eiern von *Arbacia* sich morphologisch von der aus befruchteten Eiern unterscheiden läßt.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

**Zacharias, E.: Über Sexualzellen und Befruchtung.** In: „Verh. Naturw. Ver. Hamburg“, '01, 4 p.

Mittels einer eigenen microchemischen Untersuchungsmethode (Glaubersalzlösung mit etwas Fuchsin) hat Verfasser Spermatozoen und Eizellen verschiedener Pflanzen und Tiere untersucht und dabei nachweisen können, daß erstens der prozentuale Gehalt an Nuclein bei verschiedenen Spermatozoenarten wesentlich verschieden sein kann, sehr häufig aber wesentlich größer ist als der der Eizellen. Durch den Befruchtungsvorgang wird dann der Nucleingehalt des Furchungskernes auf eine gewisse Höhe gebracht. Möglicherweise hat dieser microchemisch zu beobachtende Vorgang Beziehungen zur Ermöglichung der weiteren Entwicklung. Verfasser betont aber, daß es nicht begründet sei, das, was man bei verschiedenartigen Organismen Befruchtung genannt hat, als einen physiologisch gleichartigen Vorgang zu betrachten.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

**Sjöstedt, Y.: Monographie der Termiten Afrikas.** In: „Kongl. Svenska Vetensk. Ak. Handl.“, 34., No. 4, Stockholm, '00, p. 1—236. Taf. 1—9.

Eine große und sehr gründliche Arbeit, in der stets die Regel befolgt ist, keine Art zu beschreiben, wo nicht wenigstens ein Stand für die Identifizierung so deutliche Charaktere gezeigt hat, daß sich dieselben in Kürze in den Übersichtstabellen anführen ließen. Es ist bei allen Arten eine durchgehend detaillierte Beschreibung gegeben. Es werden folgende Gattungen berücksichtigt: *Hodotermes* mit vier Arten, wovon *H. wasmanni* neu ist, *Calotermes* mit vier Arten, *Rhinotermes* mit einer Art, *Acanthotermes n. gen.* mit drei Arten, *Termes* mit 20 Arten, *Eutermes* mit 17 Arten. Neben den genauen Beschreibungen sind vor allem auch die biologischen Beobachtungen von Wert.

Dr. B. Wandolleck (Dresden).

**Needham, J. G., und Ch. A. Hart: The Dragonflies (*Odonata*) of Illinois.** Part I: *Petaluridae, Aeschnidae* and *Gomphidae*. In: „Bull. Illin. State Labor. of Nat. Hist.“, VI., '01, p. 1—94. Mit einer Tafel.

Die Verfasser bieten im vorliegenden Aufsätze nicht nur eine sehr eingehende, durch Bestimmungsschlüssel für Larven und Imagos auch ganz allgemein wertvolle Bearbeitung der in ihrem Gebiete beobachteten 28 Arten aus den genannten Familien, von deren 24 die (bei 6 davon noch unbekannt) Metamorphose beschrieben wird nebst der Darstellung der Metamorphose von zehn weiteren Arten aus Nachbargebieten. Sie geben vielmehr eine allgemein sehr lesenswerte, klare und übersichtliche Einleitung über die allgemeinen biologischen Verhältnisse der Odonatenlarven. Ihrem Aufenthalte nach lassen sich diese in drei Gruppen scheiden, deren eine das wachsende Pflanzenwerk der Gewässer bewohnt, deren zweite an treibendem Holz und hineinragenden Wurzeln und Ästen, und deren dritte im Schlamm auf Beute lauert. Nur ganz wenige Arten, darunter *Anax junius* Drury, stellen direkt ihrer Beute nach. Als Nahrung werden bevorzugt die Larven von Hemipteren (*Notonecta, Corisa*), Coleopteren und Dipteren, dünnschalige Mollusken und kleine Crustaceen; anscheinend nur ein ganz geringes Kontingent stellen die Mückenlarven, während die Imagos der Libellen gerade den Mücken besonders eifrig nachstellen, so daß man sogar vorgeschlagen hat, sie als Mückenvertilger besonders zu kultivieren. — Ferner werden Anhaltspunkte gegeben, welche Arten man in fließenden, welche mehr in stehenden Gewässern und in Sumpfteichen erwarten kann, Notizen über die Eiablage, über Feinde und Parasiten der Larven und Imagos etc. etc. Schließlich noch eine genaue Beschreibung der für die Unterscheidung in Betracht kommenden Teile der Larven und Vorschriften für Fang und Aufzucht. Wenn auch hier und da wohl noch mehr oder weniger nachzutragen und zu bessern sein mag, kann man doch konstatieren, daß die Odonatenfauna von Illinois nahe daran ist, mustergiltig völlig durchgearbeitet zu sein.

Dr. P. Speiser (Bischofsburg).

# Litteratur-Berichte.

Bearbeitet von **Haus Höppner** in Hünxe bei Wesel.

Jede Publikation erscheint nur einmal, trotz eines vielleicht mehrseitig beachtenswerten Inhalts.

(Jeder Nachdruck ist verboten.)

2. Annales de la Société Entomologique de Belgique. IX. 2 Okt. 1902. — 7. The Canadian Entomologist. Vol. XXXIV, No. 9, Sept. 1902. — 9. The Entomologist. Vol. XXXV, No. 47, 3. Okt. 1902. — 10. The Entomologist's Monthly Magazine. II, Ser., Vol. XIII, Okt. 1902. — 15. Entomologische Zeitschrift. XVI. Jhg., No. 9 (1. Aug. '02), No. 10 (15. Aug. '02), No. 11 (1. Sept. '02), No. 12 (15. Sept. '02), No. 13 (1. Okt. '02). — 46. Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Bd. LII, 7. Hft., Jhrg. 1902 (25. Sept. '02).

**Allgemeine Entomologie:** Beard, J.: The Numerical Law of the Germcells. Anat. Anz., 21. Bd., No. 6/7, p. 189–200. — Bles, E. J.: On a Method for Recording Local Faunas. Rep. 71. Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. p. 6–8–685. — Bourne, G. C.: Introduction to Study of Comparative Anatomy of Animals. Vol. 2. Coelom etc. Metazoa. London, Bull. 1902. 8°. (340 p.). — Bryce, Th. H.: The Heterotypical Division in the Maturation Phases of the Sexual Cells. Rep. 71. Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc. p. 687 bis 687. — Costantin, J.: L'Hérédité acquise. (Scientia, Biologie, No. 13.) Paris, C. Naud, 1902. 8° (86 p.). — Le Dantec, F.: L'Hérédité. Revue Scient. (4.) T. 17, No. 10, p. 289–297. — Destefani-Perez, T.: I Zoocidii sulle piante del genere Pistacia. Con 11 fig. Palermo, tip. Virzi, 1902. 8°. (37 p.). — Dewitz, J.: Notizen, die Lebenserscheinungen der Spermatozoen betreffend. Physiol. Centralbl. 1902, Hft. 3, Mai, (4 p.). — Distant, W. L.: Biological Suggestions. Animal Sense Perceptions. Zoologist, (4.) Vol. 6, May, p. 161–173. — Döderlein, L.: Über die Beziehungen nahe verwandter „Tierformen“ zu einander. Zeitschrift f. Morphol. u. Anthropol. Schwalbe, 4. Bd., 2. Hft., p. 390–442. — Driesch, H.: Die organischen Regulationen. Vorbereitungen zu einer Theorie des Lebens. Leipzig, Wilhelm Engelmann, 1901. (8° XVI., 228 p.). — Driesch, H.: Kritisches u. Polemisches. Die Metamorphosen der Entwicklungstheorie. Physiologie. Biol. Centralbl. 22. Bd., No. 5, p. 151–159. — II. Zur „Mutationstheorie“, ibid. No. 6, p. 181–190. — Fernández de Gatta, M.: Nuevos estudios sobre las agallas. VI. (conclus.) Bol. Soc. Españ. Hist. Nat. T. 2, No. 1, p. 81–86. — Gérard-Varet, L.: Le jeu dans l'animal et dans l'homme. Revue Scient. (4.) T. 17, No. 16, p. 485–491. — Grasset, J.: Les limites de la biologie. Paris, F. Alcan, 1902. 160 (III, 193 p.). — Groos, K.: Les jeux des animaux. Trad. par A. Dirr et A. van Gennep. Paris, Alcan, 1902. 8°. (VIII., 360 p.). — Guyer, M. F.: Some Notes on Hybridism, Variation and Irregularities in the Division of the Germcells. Science, N. S. Vol. 15, Bd. 379, p. 530 bis 531. — Hartert, E.: Aus den Wanderjahren eines Naturforschers. Fortsetz. Mit 4 Taf. Novitt. Zool. Tring., Vol. 9, No. 1, p. 141–160. — Joseph, H.: Untersuchungen über die Stützsubstanzen des Nervensystems nebst Erörterungen über deren histogenetische und phylogenetische Deutung. Mit 4 Taf. und 2 Textfig. Arb. Zool. Instit. Wien, T. 13, 3. Heft, p. 335–396–400 (66 p.). — Kolossoff, A.: Zur Anatomie und Physiologie der Drüsen-Epithelzellen. Anat. Anz., 21. Bd., No. 8, p. 226–237. — Korschelt, E., und K. Heider: Lehrbuch der vergleichenden Entwicklungsgeschichte der wirbellosen Tiere. Allgem. Teil, 1. Lief., 1. und 2. Aufl. Mit 818 Abbildungen im Text. Jena, G. Fischer, 1902. 8°. (538 p.). — Landsberg, Bernh.: Streifzüge durch Wald und Flur. Eine Anleitung zur Beobachtung der einheimischen Natur in Monatsbildern. (Mit 48 Illust. und Origin-Zeichn. von Frau H. Landsberg. 3. Aufl. Leipzig, B. G. Teubner, 1902. 8°. (XI., 253 p.). — Loeb, Jaq.: Über Methoden und Fehlerquellen der Versuche über künstliche Parthenogenese. Arch. f. Entwicklsgemech., 13. Bd., 4. Heft, p. 451–486. — Loeb, L.: Über das Wachstum des Epithels. Mit 1 Taf. Arch. f. Entwicklsgemech., 13. Bd., 4. Heft, p. 457–506. — Luze, G.: Eine Frage zur Erörterung. Verhdl. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 52. Bd., 2. Heft, p. 112–113. (Betrifft „Typen“). — Marshall, W.: Gesellige Tiere. No. 2. Die Arbeitsteilung, ihr Wesen und ihr Wirken. Leipzig, Dr. Seel & Co. 1901. 8°. (37 p.). — Massalongo, C.: Di un elmintococcidio scoperto sopra la Kolleria cristata Pers. Boll. Naturalist. An. 21, No. 8, p. 89–90. — Michel, Aug.: L'expérimentation sur les préembryons et son importance pour la morphologie générale. Revue Scient. (4.), T. 17, No. 15, p. 456–462. — Montgomery, Th. H. jr.: A Study of the Chromosomes of the Germcells of Metazoa. With 5 pls. Trans. Amer. Philos. Soc., Vol. 20, p. 151–236. — Morley, Cl.: Field Notes on Stridulation. 10, p. 249–250. — Niessen, J.: Kunsthandwerker im Tierreich. Mit 38 Illust. (Naturwiss. Jugend- und Volksbibliothek. (IV. Bdehn.). Regensburg, G. J. Manz, 1902. 8°. (171 p.). — Osborn, H. F.: Homoplasy as a Law of latent or potential Homology. Amer. Naturalist, Vol. 36, Apr. No. 424, p. 259–270, 271. — Osborn, H.: Factors of Extinction. Science, N. S., Vol. 15, No. 375, p. 888. — Pauly, A.: Wahres und Falsches an Darwins Lehre. Öffentl. Vortrag. München, E. Reinhardt, 1902. 8°. (18 p.). — Plateau, F.: L'ablation des antennes chez les Bourdons et les appréciations d'Auguste Forcl. 2, p. 414–427. — Pratt, H. St.: A Course in Invertebrate Zoology. A Guide to the Dissection and Comparative study of Invertebrate Animals. Boston, Gius & Co. 1902. 8°. (XII., 120 p.). — Prziham, H.: Experimentelle Studien über Regeneration. (Zweite Mitteilung: Crustaceen.) Mit 2 Taf. Arch. f. Entwicklsgemech., 13. Bd., 4. Heft, p. 507–527. — Reiner, J.: Darwin und seine Lehre, für gebildete Laien geschildert. Leipzig, H. Seemann Nachf. 1902. 8°. (Tit., Inh., 94 p.). — Ribbert, H.: Über Vererbung. Kaiser-Geburtstagsrede. Marburg, N. G. Elwerts Verl. 1902. 8°. (32 p.). — Roux, W.: Über die Selbstregulation der Lebewesen. Arch. f. Entwicklsgemech., 13. Bd., 4. Heft, p. 610–650. — Schapiro, J.: Über Ursache und Zweck des Hermaphroditismus, seine Beziehungen zur Lebensdauer und Variation, mit besonderer Berücksichtigung einiger Nachtschnecken-Arten. (Schluß.) Mit 9 Fig. Biol. Centralbl., 22. Bd., No. 5, p. 136–150–151. — Schwarze, W.: Beiträge zur Kenntnis der Symbiose im Tierreich. Beil. z. Ber. über das 68. Schuljahr (Johanneum). Hamburg, 1902. 8°. (40 p.). — Simpson, J. Y.: The Relation of Binary

Fission and Conjugation to Variation. Rep. 71. Meet. Brit. Assoc. Adv. Sc., p. 688-699. — Simroth, H.: Beiträge zur Erklärung der Tierverbreitung unter einem neuen Gesichtspunkt. Wissensch. Beil. z. Leipz. Zeitg., 1902, No. 52, 1. Mai, p. 205-208. — Simroth, H.: Über Gebiete kontinuierlichen Lebens und über die Entstehung der Gastropoden. Biol. Centrabl., 22. Bd., No. 8, p. 239-256, No. 9, p. 262-278. — Tribolet, M. de: Les fossiles vivants. Bull. Soc. Neuchât. Sc. Nat., T. 27, p. 47-53. — Vignon, P.: Recherches de cytologie générale sur les éphéridiums. L'appareil pariétal protecteur ou moteur. Le rôle de la coordination biologique. (Thèse, fac. Sc. Paris, 20. Mars.) Paris, 1902. 8°. (p. 571-15.) Fig. 1-6, pls. XV-XXV. — Voeltzkow, A.: Wissenschaftliche Ergebnisse der Reisen in Madagascar und Ostafrika. 2. Bd., 4. Hft. — Voeltzkow, A.: Die von Aldabra bis jetzt bekannte Flora und Fauna. Abhdlng. Senckenbg. Nat. Ges., 26. Bd., 4. Heft. (Wiss. Ergebn. d. Reis., Madagasc., 2. Bd., 4. Heft.) p. (539) 541-565. — Wilson, E. B.: The Cell in Development. 2. ed. enl. London, Macmillan, 1902. 8°. (506 p.) — Winkler, H.: Über Merogonie und Befruchtung. Mit 1 Fig. Jahrb. f. wiss. Botanik. 36. Bd., 4. Heft, p. 751-775. — Wolff, G.: Mechanismus und Vitalismus. Leipzig, Geo. Thieme. 1902. 8°. (36 p.) — Ziegler, K.: Zur Postgenerationsfrage. Mit 14 Fig. im Text. Anat. Hefte, 1. Abt., 61. Heft (19. Bd., Heft 2) p. (1) 3-56, 57.

**Orthoptera:** Butler, E. A.: Additional localities for *Limotettix stactogala* Am. **10**, p. 248. — Distant, W. L.: *Panchlora exoleta* Klug (Blattidae) imported into Scotland. **10**, p. 247.

**Neuroptera:** Mc. Lachlan, R.: A few Trichoptera from Llanfairfechan. p. 248. — A dwarfed example of *Chrysopa tenella* Schnd. **10**, p. 248-249. — Mc. Lachlan, R.: A second African species of Psychopsis: *Ps. Marshalli*, Mc. Lach., p. 231-235. — A small Contribution towards a knowledge of the Neuropterous Fauna of Eastern South Devon. **10**, p. 235-238.

**Hemiptera:** Cockerell, T. D. A.: A Contribution to the Classification of the Coccidae. (Forts.) **9**, p. 257-260. — Distant, W. L.: Description of a new Species of Cicadidae from Ceylon. **9**, p. 256. — Fernald, C. H.: On the Type of the Genus *Coccus* L. **7**, p. 232-233.

**Homoptera:** Hansen, H. J.: On the Morphology and Classification of the anchenorrhynchoids Homoptera. (Forts.) **9**, p. 260-263.

**Diptera:** Johnson, W. Ch.: New North American Diptera. **7**, p. 240-242. — Osten-Sacken, C. R.: On a distinctive Character of the imago of the Suborders of Diptera: *Orthorrhapha brachyoera* and *Cyclorrhapha athericera*, introduced by Latreille (1825), but overlooked by later Authors. **10**, p. 228-229. — Rothschild, Ch.: New British Fleas. **10**, p. 225. — Wainwright, C. J.: Note upon *Masicera virilis* Rd. **10**, p. 226 bis 227. — Wainwright, C. J.: *Meriania argentifera* Meig. a Tachinid new to Britain. **9**, p. 249-252.

**Coleoptera:** Bailey, J. H.: *Silpha atrata* L. var. *subrotundata* Steph. in the Isle of Man. **10**, p. 238-239. — Beare, H. T.: *Laemostenus complanatus* Dej. a British insect. p. 241-242. — Coleoptera in a Berkshire Moss. **10**, p. 242. — Belliard, H.: Une aberration de *Quedius cinctus*. Feuille jeun. Natural. (4) An. 32. No. 351/352. p. 202. — Blackburn, T.: On some new Genera and Species of Australian Coleoptera. Proc. Roy. Soc. Victoria, Vol. 12. P. 2. p. 206. — Born, P.: Einige Mitteilungen über rumänische Caraben. Bul. Soc. Sciinte Bucarest. An. 11. No. 1-2, p. 145-158. — Edwards, J.: On *Otiorrhynchus tenebricosus* and *O. fuscipes*. **10**, p. 240. — Edwards, J.: *Bagous lutosus* Gyll. a British insect. **10**, p. 240-241. — Fischer-Sigward, . . . Über *Hydrophilus piceus* L. Verhdlng. Schweiz. Naturf. Ges. 82. Sess. Neuchâtel, p. 77-78. — Friedrichs, K.: Neue mecklenburgische Käfer. Arch. Ver. Fr. Naturg. Mecklenbg. 55. Jhg. II. Abth. p. 169-172. — Johnson, W. F.: *Monobummus confusus* at Belfast. The Irish Naturalist, Vol. 11. No. 7. July, p. 173. — Kemp, St. W.: Some water beetles of the Esherdistrict. — **10**, p. 241. — Krauss, H.: Bestimmungstabelle der europäischen Coleopteren. XLIX. Heft. Enthaltend: *Cantharidae*. III. Teil. Genus *Malachius* Fb. Paskau, 1902. 8°. (33 p., 1. Bl. Inh.) — Krause, E.: Sackkäfer (Clythra). Prometheus, 13. Jhg. 10. (No. 634). p. 150-154. — Müller, J.: *Lucanidae* et *Scarabaeidae* Dalmatie. **46**, p. 438-466. — Olivier, E.: Catalogue des espèces du genre *Luciola*. Revue Scient. Bourbon. 15. Ann. Mai, p. 73-88. — Pic, M.: Diagnoses de douze *Hylophilides*. Bull. Soc. Zool. France. T. 27. No. 2, p. 19-22. — Rossi, G. de: Entwicklung des *Melanotus castanipes* Payk. Insekten-Börse, 19. Jhg. No. 23, p. 221. — Rossi, G. de: *Pyrochroa coccinea* in der Milchkuranstalt. Insekten-Börse, 19. Jhg. No. 23, p. 221. — Saunders, Edw.: Antennal movements in a decapitated Stay Beetle. **10**, p. 242 bis 243. — Schröder, L.: Entwicklungsgeschichtliche und anatomische Studien über das männliche Genitalorgan einiger Scolytiden. Arch. f. Naturgesch. 68. Jhg., 1. Bd., 2. Hft., p. 79-108, 109-112. — Sedlacek, W.: Über den Darmkanal der Scolytiden. Sep.-Abd. aus „Centrabl. f. d. ges. Forstwesen“, 19. 2. Wien, Verf. 8° (23 p.). — Seidlitz, G.: Bericht über die wissenschaftlichen Leistungen im Gebiete der Entomologie während des Jahres 1900 (Coleoptera). Arch. f. Naturgesch. 67. Jhg., 2. Bd., 2. Hft., 1. Hälfte, p. 47-288. — Stuhlmann, F.: Über den Kaffeebohner (*Anthorus leuconotus* Pascol). Mit 1 Taf. Ber. Land- u. Forstwirtschaft. Deutsch-Ostafri. 1. Bd., 2. Hft., p. 151-161. — Tuck, W. H.: *Meteocnus paradoxus* in a nest of *Vespa vulgaris*, 80 feet from the ground. **10**, p. 242. — Webster, F. M.: The imported Willow and Poplar Curculio, *Cryptorhynchus lapathi* L. 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901. p. 67-73. — Weise, J.: Africanische Chrysolmeliden. Arch. f. Naturgesch. 68. Jhg., 1. Bd., 2. Hft., p. 119-174.

**Lepidoptera:** Bab, A.: Der Korbwurm (*Aceticus platensis*). Naturw. Wochenschr., 17. Bd., No. 31, p. 364-366. — Bachmetjew, P.: Kalorimetrische Messungen an Schmetterlings-Puppen. Zeitschr. f. wiss. Zool., 71. Bd., 4. Heft, p. 550-623-624. — Banks, R. E.: On the flight-time of *Argyresthia Atmoriella* Bnks. p. 245. — *Psammotus pulveralis* Eb. in the Isle of Purbeck. p. 245-246. — Occurrence of *Noctua plecta* L. in April. p. 246.



— Albic aberration of *Catoptria ulicetana* Hw. p. 246. — *Taenioecampa gracilis* var. *rufescens* Ckll. in East Dorset. **10**, p. 246. — Banks, R. E.: On the Variation and Habits of *Lithosia deplana* Esp. **10**, p. 229–230. — Barraud, J. Rh.: *Lepidoptera* in the Montreux district. **10**, p. 243–244. — Barret, G. Ch.: An albic variety of *Caenonympha pamphilus* L. **10**, p. 245. — Berce, E.: Faune entomologique française. Lépidoptères. Description de tous les papillons qui se trouvent en France, indiquant l'époque de l'éclosion de chaque espèce, les localités qu'elle fréquente, la plante qui nourrit la chenille, le moment où il convient de la chasser. Dessins de Théoph. Deyrolle. 3. Vol.: Hétérocères Noctuae. 1 partie. Paris, les fils d'Em. Deyrolle, 1902. 16<sup>e</sup>. (VII, 256 p., 1 pl.) — Bordas, L.: Sur l'appareil digestif de quelques Lépidoptères. C. R. Biol. Paris, T. 54, No. 22, 27. Juin, p. 769–771. — Browne, G. B.: A fortnight at Deal. **9**, p. 269–270. — Butler, A. G.: On two Collections of Lepidoptera made by Sir Harry Johnston in the Uganda Protectorate during the year 1900. Proc. Zool. Soc. London, 1902, Vol. 1, p. 1, p. 44–51. — Chapman, T. A.: On the Larva of *Liphira brassolis* Westw. **9**, p. 252–255. — Cruttwell, C. T.: A small form of *Lycæna corydon* in Oxfordshire. **10**, p. 244–245. — Druce, H.: Descriptions of some new Species of Lepidoptera. Ann. of Nat. Hist. (7), Vol. 9, No. 53. May, p. 321–334. — Evans, J. D.: Collecting at Light in 1901. 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 82. — Fleck, E.: Die Macrolepidopteren Ruminiens. Bul. Soc. Sciinte Bucarest, An. 11, No. 1/2, p. 159 bis 177. — Flemyng, W. W.: *Lycæna argiolus* in Co. Waterfort. The Irish Naturalist, Vol. 11, No. 7. July, p. 172. — Fletcher, J.: The painted Lady Butterfly (*Pyraënis cardui* L.). 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 54–57. — Frings, C.: Temperatur- und Hybridations-Experimente an Schmetterlingen. Referat über das „Gesamtbild der durch Prof. Dr. M. Standfuß in Zürich bis Ende 1898 an Lepidopteren vorgenommenen Temperatur- und Hybridations-Experimente“. Naturw. Wochenschr., 17. Bd., No. 30, p. 349–353. — Gianelli, G.: *Zygaena carniolica* Sc. Ent. Carn. var. *Ragonoti* Gian. Zool. Anz., 25. Bd., No. 675, p. 609. — Gibson, A.: A Day at the Mer Bleue (Eastmans Springs Ont.). 32. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 110–112. — Göldi, E. A.: Großartige Schmetterlingszüge am Amazonenstrom. Prometheus, 13. Jahrg., 24. (No. 648), p. 376–380. — Graham, St.: Notes on Lepidoptera in August. **9**, p. 268–269. — Grote, A. R.: Results obtained from a Leach for the Type of *Noctua* Linn., and Conclusions as to Types of Hübnerian noctuid Genera representend in the North American Fauna. Proc. Amer. Philos. Soc. Philad., Vol. 41, No. 168, p. 4–20. — Grunack, A.: Das Aufsuchen der Sesien-Raupen. **15**, No. 10, p. 37–38. — Hermes, O.: Nachtschwärmer in Rovigno. Prometheus, 13. Jahrg., 12. (No. 636), p. 457–459. — Johnson, C. F.: Aberration of *Vanessa urticae*. — Aberration of *Zygaena minos*. **9**, p. 265. — Johnson, W. F.: Early Appearance of *Vanessa io*. Vol. 11, No. 7. July, p. 173. — Late appearance of *Vanessa io*. The Irish Naturalist, Vol. 11, June, p. 150. — Kabis, S.: *Argynnis paphia* L.-Zwitter. **15**, No. 11, p. 42. — Ketel, J.: Arge Galathea L. Ein für Mecklenburg neuer Tagfalter nebst Notizen über einige andere Schmetterlinge. Arch. Ver. Fr. Naturg. Mecklenb. 55. Jahrg., 11. Abt., p. 167–168. — Kolbe, H. J.: Über das Fliegen gewisser Schmetterlinge im Winter und Vorfrühling. Naturw. Wochenschr., 17. Bd., No. 35, p. 417–418. — Laborde, J.: Sur la destruction de certains insectes nuisibles en Agriculture et notamment de la Chenille fileuse du pommier (*Hyponomeuta*). C. R. Acad. Sc. Paris, T. 84, No. 20, p. 1149–1151. Extr. Revue Scient. (4), T. 17, No. 23, p. 726 bis 727. — Leonhardt, W.: Aberrationen von *Lycæna corydon* Poda. **15**, No. 13, p. 50. — Lett, H. W.: Lepidoptera in Co. Mayo. The Irish Naturalist, Vol. 11, No. 7. July, p. 172. — Lyman, H. H.: The North American Fall Webworms (*Hyphantria*). 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 57–62. — Mathew, G. F.: *Eupithecia innodata* at Aldeburgh. **10**, p. 247. — Mathew, F. G.: Notes on the Larvae of *Eupithecia dodoneata*. **10**, p. 231–232. — Moffat, J. A.: *Anosia archippus* does not hibernate. 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 78–83. — Mokrzecky, S. A.: Sur apparition abondante de *Lythocolletis* pop. et des autres Lépidoptères dans les environs de Kharkow. Charkow, impr. Silberberg & Co., 1902, 8<sup>e</sup>. (7 p.). — Ortleb, A. und G.: Das Fangen, Präparieren und Sammeln der Schmetterlinge nebst Beschreibung derselben. Berlin, S. Modes Verl. (1902), No. 8 (64 p.). M. 0,60. — Raschke, W.: Naturgeschichtliche Tafeln. No. 3. Tafel einheimischer Schmetterlinge. Annaber, Gräser'sche Buchhdlg. (Rich. Liesche) [1902]. — Rocquigny-Adanson, G. de: Chenilles processionnaires du pin (*Cnethocampa pityocampa* Schiff.) tournant en verde pendant 24 heures. Feuille jeun. Natural. (4), 82. Ann., No. 380. Juin, p. 170–171. — Rocquigny-Adanson, G. de: *Macroglossa bombyliformis* Ochs. (a Baleine). Revue Scient. Bourbon. An. 15, No. 174. Juin, p. 122. — Rocquigny-Adanson, G. de: Passage de „*Vanessa cardui*“ à Moulins, p. 120–121. — Sur la diminution de poids d'un Lépidoptère hivernant (*Vanessa antiopa*). Revue Scient. Bourbon. An. 15, No. 174. Juin, p. 121–122. — Sajó, K.: Die Apfelmotte (*Carpocapsa pomonella* H.). Prometheus, 13. Jahrg., 37. (No. 661), p. 577–650. — 83. (No. 662), p. 593–596. — Schmid, A.: Raupenkalendar. Herausg. vom Naturwiss. Verein in Regensburg, E. Stahls Verlagsbuchhdlg. (1902.) 8<sup>e</sup>. (IV, 275 p.) — Stephan, J.: Unsere kleinsten Großschmetterlinge. Natur und Haus, 10. Jahrg., 12. Heft, p. 251–285. — Swinhoe, E.: Descriptions of new Eastern and Australian Moths. Ann. of Nat. Hist. (7), Vol. 9, March, No. 51, p. 165 bis 182. — Swinhoe, C.: New Species of Eastern and Australian Heterocera. Ann. of Nat. Hist. (7), Vol. 9. June, No. 54, p. 415–424. — Völker, U.: Ein Beitrag zur Naturgeschichte von *Valeria oleagina*. **15**, No. 10, p. 38–39. — Waller, A. P.: *Senta maritima* (ulvae), *Acidalia emutaria* and *Agdistis Bennetti* in East Suffolk. **10**, p. 247. — Winn, A. F.: The Milkweed (*Anosia archippus*) at Dask. 32. Ann. Rep. Entom. Soc. Ontario, 1901, p. 82–84.

**Hymenoptera:** Ashmead, W. H.: Classification of the Fossorial, Predaceous and Parasitic wasps, or the subfamily vespoidea. (Forts.) **7**, p. 219–231. — Cameron, P.: On some new Genera and Species of Hymenoptera (Ichneumonidae, Chrysididae, Fossores and Apidae). [Forts.] **9**, p. 263–264. — Crawford, J. C.: Notes and Descriptions of Bees. **7**, p. 234–240. — Green, E. E.: On some Parasites of *Xylocopa tenuiscarpa* Westw. **10**, p. 232–233. — Morley, Cl.: Recorded localities of British Ichneumons. **10**, p. 249. — Robertson, Ch.: Synopsis of Haliatinae. **7**, p. 243–250.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Litteratur-Referate. 456-464](#)